

- N. quadrivittata* Moor., Lep. Atk., p. 134.  
*N. ferruginea* Moor., Lep. Atk., p. 134.  
 Futterpflanze: Reis (häufig).  
 Geographische Verbreitung: Japan, Indien, Java, Burma, Formosa.  
 Trivial-Name: *Ineno-kôao-mushi*.
87. *Arcte (Cocytodes) caerulea* Guén., Noct., III., p. 41, pl. 13, fig. 10; Hamp., Ill. Typ. Lep. Het., IX., pl. 176, fig. 5 (Larva).  
*Cocytodes modesta* Leech., P. Z. S., XXXII., p. 548 (1889).  
 Futterpflanzen: *Boehmeria spicata*, *B. nivea*, *Urtica*-Arten.  
 Geographische Verbreitung: Japan, Indien, Amur, Burma, Java, Fiji, Neu-Caledonien.  
 Trivial-Name: *Karamushi-tcho*.
88. *Ophideres tyranus* Guén., Noct., III., p. 110; Moor., T. Z. S., XI., p. 69, pl. 13, fig. 5.  
 Futterpflanze: *Akebia quinta* (zuweilen sehr schädlich).  
 Geographische Verbreitung: Japan, China, Amur, Himalaya, Calcutta.  
 Trivial-Name: *Akebi-tcho*.
89. *Plusia festucae* L., Syst. Nat., X., p. 513; Esp., Schmett., IV., pl. 113, fig. 6.  
 Futterpflanzen: Reis, Flachs, *Typha*- und *Cyperus*-Arten.  
 Geographische Verbreitung: Europa, Japan, Amur.  
 Trivial-Name: *Ine-no-aomushi*.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleinere Original-Mitteilungen.

### Zur Biologie der Lepidopteren. XIV.

*Caradrina umbratica* L. Ende April bis Mitte Juni und Anfang Juli bis Ende August gern an den großen Holzstöcken von Obstbäumen, auch am überständigen Stengel von *Peucedanum*. — Die Raupe Ende Juni bis Mitte Juli und im September an *Chondrilla juncea*, Salat und *Erigeron*, stets am Tage auf der Futterpflanze.

*C. lactucae* Esp. Die Raupe Anfang Juni bis Mitte Juli am gemeinen Garten-Bundsalat, der zu dieser Zeit schon in Blüte steht und an welchem sie obenauf sitzt. Der Falter schlüpft teils noch im selben Jahre, teils überwintert die Puppe.

*Plusia asclepiadis* Schiff. Die Raupe im Juni an Taubenkraut, tags unter Reisern und dürrem Laub, oft weit entfernt von der Futterpflanze.

*Pl. modesta* Hb. Im Juni. — Die Raupe Anfang April bis Ende Mai in den Blütenkelchen und den zusammengerollten (gesponnenen) Blättern des Lungenkrautes (*Pulmonaria mollis*) und Beinwells (*Symphytum officinale*) und erst nach der letzten Häutung frei am Stengel oder den Blättern der Futterpflanze erscheinend.

*Heliothis dipsaceus* L. Ende April bis Ende Juni und Anfang Juli bis Anfang August, tags an Blumen, rasch fliegend. — Die Raupe im Juni und 12. August bis Anfang Oktober an *Chondrilla*, *Pimpinella*, *Centaurea* etc.

*Xanthia citrago* L. August, September. — Die Raupe im Mai an Linden zwischen zusammengesponnenen Blättern; erfordert viel Aufmerksamkeit und Pflege, sonst verdirbt die ganze Zucht.

*X. sulphurago* F. Im September. — Die Raupe im Mai an kleineren Ahorn-Sträuchern und -Bäumen, bei Nacht zu klopfen, am Tage bei der Nährpflanze unter altem Laub. In das Raupenhaus muß man Ahornlaub, wie es unter Bäumen und Sträuchern liegt, das ist

alt, zerrissen und zertrümmert, der gänzlichen Auflösung nahe und von Ameisen gereinigt, recht hoch auf den Boden zum Verpuppen legen. In Eichenlaub oder ganz erhaltenem Ahornlaub bleibt und verpuppt sie sich nicht. Sie verpuppt sich Anfang August. Die Puppe braucht wenig Anfeuchtung.

*X. aurago* F. Im August. — Die Raupe unter *Acer campestre* unter dürrem Laub.

*X. fulvago* L. Mitte September überall, wo Aspen und Pappeln stehen, im dürren Laub, bei schönem Wetter an Eichenlaub in der Höhe sitzend. — Die Raupe im März in den herabgefallenen Palmkätzchen, fressen zuerst diese, später aber *Rumex*, *Taraxacum* und andere weiche Pflanzen.

*Oporina croceago* F. Im September, Oktober oft von Eichen zu klopfen. — Die Raupe Anfang Juni unter Eichen-Gestrüch im alten Laub zu suchen.

*Orrhodia fragariae* Esp. Im September, Oktober nur von am Weinstock befindlichem Rebenlaub zu klopfen; überwintert, am Saft der Buchen. — Die Raupe im Juli ausgewachsen auf Waldwiesen und Waldblößen, am liebsten in kleinen, mit Laub bedeckten Grübchen. Nährt sich von Primeln und Erdbeeren, aber auch von anderen weichen Pflanzen.

*O. veronicae* Hb. Mitte September bis Anfang November zu klopfen, besonders von dicht aufgehäuften und in großen Büschen gelegten, auch grünen Reisern. — Die Raupe Ende Mai und Anfang Juni an weichen Pflanzen, tags unter abgefallenem Laub. Nimmt bei der Zucht Salat an. Verpuppt sich im Juni.

*Calocampa vetusta* Hb. August bis Oktober und überwintert, am Blute der Bäume. — Die Raupe im Mai an Sumpfgärten; auch mit Schwertschilf zu erziehen.

*C. exoleta* L. September, Oktober und

überwintert, im März, April. — Die Raupe beobachtete ich Ende Mai bis Anfang Juli an *Ononis spinosa*, *Tragopogon*, *Euphorbia* und *Aristolochia*; St. Bordan in Púj (Komitat Hunyad) an Erbsen, Rüben, Kartoffeln, *Peucedanum*, Halmgras, Wermuth, Platterbse und Reseda beobachtet.

*Asteroscopus unbeculosa* Esp. Die Raupe an den Blüten der Linde. Man muß auf den Baum steigen und klopfen, nachdem man unten ein Leintuch ausgebreitet. Sie geht tief unter die Erde und ergiebt den Falter im April.

*Calophasia casta* Bkh. In 2 Generationen: 21. April bis Anfang Juni und Anfang Juli bis Mitte August. — Die Raupe 21. Mai bis 21. Juli und Anfang August bis Mitte Oktober nach Frivaldszky an *Antirrhinum*; ich fand sie stets an *Linaria*, an deren kahlgefressener Spitze sie sich auch in einem oblongen, kompakten Gehäuse verpuppt.

*Cleophana antirrhini* Hb. Vom 10. Mai bis Ende Juni am Tage sitzend an dem violett blühenden Salbei, an Euphorbien, Wicken, sowie an blühenden und dürrn Skabiosen. — Die Raupe vom 10. Mai bis 23. Juli an Skabiosen.

*Cucullia balsamitae* B. Nur bei Budapest und P. Perzér Ende Mai bis Ende Juni an überständige *Peucedanum*-Stengel ange-

schmiegt. — Die Raupe Anfang Juni bis Anfang September an *Hieracium pilosella*, *Chondrilla juncea*, *Thalictrum* und *Peucedanum*.

*Chariclea purpurites* Tr. Im Mai. — Die Raupe Mitte Juni bis Mitte Juli an *Dictamnus albus* den Samen und die Samenkapseln verzehrend, nur auf der Futterpflanze.

*Thalpochares Dardouini* B. Ende Mai bis Ende Juli an Skabiosen und seltener an Felsen sitzend; fliegt jedoch nur abends. — Die Raupe Juli, August in den Samenkapseln von *Anthericum*. Verspint sich in Moderholz und Sägespänen.

*Catocala dilecta* Hb. Mitte Mai bis Juni und Juli. — Die Raupe April bis Mitte Mai und von Mitte Juni ab an Eichensträuchern und -Bäumen, meist an niedrigen Ästen.

*C. paranympa* L. Im Juli am Stamme von Birnbäumen. — Die Raupe im Mai, Juni von Birnbäumen und Eichen geklopft.

*C. conversa* Esp. var. *Agamos* Hb. Die Raupe an niederem Eichengesträuch. Man erhält sie durch Klopfen fast stets nur klein, selten groß: erwachsen dürfte sie am Stamm des Gesträuches oder unter dem Strauch unter altem Laub verborgen sein. Die kleinen Raupen erzieht man in Gläsern, bis sie erwachsen sind.

L. v. Aigner-Abafi (Budapest).

### Melanistische Form von *Agrotis forcipula* Hb. (*ab. obscurascens* Schultz). (Lep.)

Im Jahre '98 brachte mir ein Freund aus der Schweiz eine kleine Anzahl Raupen mit, die er an niederen Pflanzen gefunden hatte. Die Raupen zeigten schmutzigbraune Färbung, zwei heller gesäumte Seitenlinien, schwarze weißgeringelte Luftlöcher in vorn und hinten rötlich, sonst beiderseits schwarzbraun begrenztem Streifen; die Fläche über demselben war dunkel gestrichelt. Der Kopf erschien braun, schwarz gegittert. Ich erkannte dieselben als der Species *Agrotis forcipula* Hb. zugehörig.

Im Monat Juni '99 schlüpften die Falter — zunächst lauter normal gefärbte Tiere, bis am 6. Juni sich ein Exemplar einstellte, welches das Colorit der Vorderflügel stark verdüstert zeigte, so daß sich die Wellen- und Querstreifen-Zeichnung nur noch schwach auf dem dunklen Untergrunde abhoben. Diesem melanistischen Exemplar gesellte sich am 11. Juni noch ein zweites Stück bei, welches die ganz gleiche Färbung aufwies.

Ich erinnere mich, daß mir seiner Zeit der bekannte Lepidopterologe Rektor Gleißner in Berlin einige frisch geschlüpfte Exemplare dieser Art zeigte, die der von mir gezogenen Form glichen. Eins der Stücke erwarb ich für meine Sammlung, in der es auch heute noch — wenn auch im Verlauf der Jahre in der dunklen Färbung stark beeinträchtigt und verblaßt — sich befindet. Es geht daraus hervor, daß diese dunkle Form schon früher — vielleicht auch anderenorts? — gezogen wurde.

(Da auch sonst melanistische Formen von Lepidopteren-Species — ich erinnere nur an *Aglia tau ab. lugens* Standf., *Amphidasis betularius ab. doubledayarius* u. a. — mit besonderen Namen bedacht worden sind, erlaube ich mir, auch für die melanistische Form von *Agrotis forcipula* Hb. einen besonderen Namen: *ab. obscurascens* in Vorschlag zu bringen)

Oskar Schultz

(Hertwigswaldau, Kreis Sagan).

### *Cercopis sanguinolenta* L. vel *vulnerata* Ill. (Hem.)

Von '70—'76 ist mir bei Neviges nicht ein einziges Stück der Bluteicade oder Stirnzirpe vorgekommen. Dieses Tier wird in den meisten Handbüchern unter dem Namen *Cercopis sanguinolenta* L. beschrieben. Nach Kirschbaum („die Cicadinen der Gegend von Wiesbaden und Frankfurt am Main“) kommt obige Art jedoch nur in Frankreich und Spanien vor, während die deutsche Species

dort als *Cercopis vulnerata* Ill. aufgeführt ist. — '76 fing ich das erste Exemplar und von da ab vermehrte sie sich so, daß ich '81 an einzelnen Fundstellen Hunderte von Stücken hätte fangen können. Später wurde sie wieder seltener; in einzelnen Jahren fand ich sie gar nicht oder nur in wenigen Exemplaren. Seit '90 ist sie aber wieder häufiger geworden, und im Sommer '92 habe ich sie an manchen



Stellen in großer Anzahl bemerkt; '98 war sie nur sehr vereinzelt zu finden.

Als Ursache dieses Verschwindens und Wiedererscheinens können nur entweder Wanderungen der Stirnzirpe, oder klimatische Einflüsse, oder endlich das massenhafte Auftreten eines Feindes in Betracht kommen. Die Cicade ist vielleicht aus einer wärmeren Gegend (vom Ruhr- oder Rheinthale her) hier eingewandert, hat sich bei günstigen Witterungsverhältnissen einige Jahre hindurch gehalten, ist dann aber durch starke Kälte oder sonstige klimatische Einwirkungen fast ganz vernichtet worden. Später fand dann nach und nach eine neue Einwanderung statt. Oder diese

Art ist hier heimisch, wird aber durch ungünstiges Wetter, namentlich in sehr strengen Wintern, in großer Zahl getötet, so daß sie dann im darauf folgenden Sommer selten ist und sich erst in einigen Jahren wieder langsam vermehrt. Am wahrscheinlichsten möchte aber die Annahme sein, daß dieses Insekt unter der Einwirkung eines Feindes, vielleicht einer Schlupfwespe oder Tachinide, decimiert wird, der sich mit dem häufigeren Auftreten der Zirpe ebenfalls vermehrt, bis er die Überhand gewinnt, um alsbald mit der ausgehenden Nahrung wieder zu verschwinden.

Gustav de Rossi (Neviges).

## Beitrag zum „Treiben der Schmetterlingspuppen“. I.

Wenn ich im folgenden meine bisherigen Erfahrungen über das Treiben von Schmetterlingspuppen bekannt mache, trotzdem mir weder eine so große Arten- noch Individuenzahl zu Gebote gestanden hat, wie Herrn H. Gauckler (vergl. Bd. 4, No. 7, 12 und 15 der „I. Z. f. E.“), so geschieht es, weil ich mehrfach andere Ergebnisse erzielt habe als dieser und da ich auch einige Arten getrieben habe, die letzterer nicht in den Kreis seiner Beobachtungen gezogen hatte.

Im voraus bemerke ich, daß ich sämtliche Puppen nach „Methode B“ behandelt, also sie zunächst der Kälte ausgesetzt und dann ins Zimmer genommen habe. Der in meiner Heimat Ostpreußen meist schon im November und Dezember mit ziemlich starkem Frost einsetzende Winter gestattete mir, die Puppen gewöhnlich bereits in den ersten Tagen des Januar ins Wärme zu bringen; zuweilen geschah letzteres erst Ende Januar.

### A. *Rhopalocera*.

*Papilio podalirius* schlüpfte nach 2 bis 3 Monaten (anfangs März bis anfangs April).

*Thais polyxena* entwickelte sich in 4 bis 6 Wochen.

*Pieris brassicae*. Die ersten Stücke schlüpften Mitte März, also nach etwas über 2 Monaten; die letzten im Mai.

### B. *Sphingidae*.

*Sphinx ligustri*. Entgegen H. Gauckler habe ich bei dieser Art stets sehr gute Erfolge gehabt. Oft schlüpfte die einzige Puppe, die ich davon hatte. Die Entwicklung fand von Ende März bis Mitte April statt.

*Deilephila euphorbiae* war bei mir gegen das Treiben ganz unempfindlich, schlüpfte nämlich erst im Juni. Verhältnismäßig viele Puppen verdarben.

*Deilephila elenor* entwickelte sich von Anfang April bis Anfang Mai, also in 3 bis 4 Monaten.

*Deilephila porcellus*. Die erste Puppe schlüpfte Mitte April, also — da erst Ende Januar ins Zimmer genommen — noch über 2½ Monaten; die letzten Ende Mai und Anfang Juni.

*Smerinthus populi* entwickelte sich nach 2—4 Monaten (Mitte März bis Mitte Mai.)

*Smerinthus ocellata* entwickelte sich nach 6 Wochen bis 3½ Monaten (Mitte Februar bis Ende April).

*Smerinthus tiliae* schlüpfte nach 2 bis 3 Monaten (Mitte März bis Mitte April).

*Macroglossa bombyliiformis*. Der erste Falter erschien anfangs April, der letzte Ende Juni.

Gust. Reinberger (Pillkallen i. Ostpr.)

### *Lycaena menalcas* Frr. ♂ aberr. (Lep.)

Aus der Gegend von Amasia erhielt ich eine bedeutende Anzahl *Lycaena menalcas* Frr. Unter ihnen befand sich ein ♂, welches abweichende Merkmale trägt. Die Oberseite ist von typischen *menalcas* nicht verschieden, dagegen fehlt auf der Unterseite der Vorderflügel in der Augenreihe der erste kleine Punkt am Vorderrand, was aber bei *Lycaena* öfters beobachtet wird. Auf der Unterseite der Hinterflügel jedoch fehlt die Augenreihe fast vollständig, so daß ohne Lupe nur der letzte Punkt am Innenwinkel sichtbar wird; sonst sind nur noch vor und hinter dem aus der Wurzel kommenden hellen Längswisch zwei kaum angedeutete Pünktchen vorhanden.

Die ganze Grundfarbe der Unterseite ist merklich heller, so daß der helle Längswisch der Hinterflügel undeutlicher als bei sonstigen Exemplaren erscheint. Der Mittelmond der Vorderflügelunterseite ist sehr klein im Verhältnis zu anderen Stücken. Von der Abbildung auf Tafel 21, Fig. 1 des *Lycaeniden*-Werkes von Gerhard, mit der die sonstigen Exemplare von *menalcas* Frr. (Gerhard bildet *menalcas* als *epidolus* Boisd. ab) recht gut übereinstimmen, weicht das beschriebene Exemplar bedeutend ab. Sollte das Tier keine zufällige Abweichung sein, so kann es als *ab. amasina* von der Stammform getrennt werden. Wilhelm Neuburger (Berlin).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Original-Mitteilungen. 368-370](#)